

Festhalle soll nur kurz belegt sein

Fellbach Der Ex-AfD-Stadtrat Andreas Zimmer sorgt beim Thema Flüchtlinge für ein Reizklima im Ausschuss. *Von Eva Herschmann*

Das Landratsamt hat der Stadt mitgeteilt, dass die Festhalle in Schmidten frühestens Anfang November mit Flüchtlingen belegt wird. Diese brandaktuelle Informationen hat Oberbürgermeister Christoph Palm den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses in der Sitzung am Dienstag mitgeteilt.

Der parteilose Stadtrat Andreas Zimmer, der bis Anfang Juli für die rechtspopulistische AfD im Gremium saß, hatte zuvor in einem offenen Brief an den OB eine Sondersitzung des Gemeinderats wegen der Flüchtlingsproblematik gefordert. Das wurde von Palm abgelehnt (wir haben berichtet). Nun nutzte Zimmer die öffentliche Gelegenheit zur Debatte. Was den Ärger des CDU-Fraktionsvorsitzenden Hans-Ulrich Spieth herausforderte. Seit Wochen würden konstruktive Vorschläge gesammelt, Zimmer hingegen wolle „nur Ängste in der Bevölkerung schüren“. Unterstützung erhielt Spieth durch Karl Würz von Bündnis 90/Die Grünen, der meinte, Zimmer gieße Öl ins Feuer.

Die Kritik prallte an dem ehemaligen AfD-Stadtrat ab. Er fragte nach den von der Verwaltung erwarteten Auswirkungen, sollten sich – entsprechend einer Aussage des Integrationsministeriums Baden-Württemberg – die Anzahl der Zuweisungen aus den Landeserstaufnahme-Einrichtungen an die Stadt- und Landkreise auf 4000 Flüchtlinge pro Woche verdoppeln. Er wollte wissen, mit welchen Zahlen die Stadt bis Ende des Jahres rechnet, und wie lange die Festhalle belegt wird. Die Zahlen-

basis sei bekannt und habe sich nicht verändert, sagte der OB, und nach Informationen des Landratsamts werde die Festhalle nur kurz genutzt. „Ich bin aber nicht der Pressesprecher des Landkreises.“ Von Anfang Dezember an habe Fellbach dann die Halle des Jugendhauses angeboten. Die Verwaltung geht davon aus, dass ab diesem Zeitpunkt diese Einrichtung anstelle der Festhalle genutzt wird. „Wir können aber nicht ausschließen, dass noch mehr Standorte benötigt werden.“ Von einer Verdoppelung der Zahlen sei aber keine Rede, sagte Palm.

Zimmer meinte, ihm fehle der Glaube an eine realistische Lösung ohne Belegung öffentlicher Hallen. Der OB erklärte, es gehe nicht um Optimismus, sondern darum,

„Wir gehen davon aus, dass wir genügend Möglichkeiten haben, die Menschen unterzubringen.“

OB Palm über Asylunterkünfte

dass Zimmer von einer falschen Grundlage ausgehe. „Wir sind diejenigen, die dem Landkreis bei der Bewältigung der Aufgaben helfen.“ Der Landkreis verteile nach Verfügbarkeit. Die Stadt habe Unterkünfte angeboten und biete sie weiterhin an, das sei immer offen kommuniziert worden. Es sei zudem nicht möglich, Zahlen aus Bund,

Land und Kreis auf Fellbach herunterzuberechnen. „Wir gehen aber davon aus, dass wir genügend Möglichkeiten haben, die Menschen unterzubringen, außerhalb von Hallen.“

Außerdem lege er Wert darauf, dass er alles sage, was er wisse, sagte Palm. „Ich beteilige mich aber nicht an Kaffeesatzspekulationen.“ Er habe den Eindruck gehabt, dass

Zimmer positiv beeindruckt war, wie die Stadt mit dem Thema umgehe. „Irgendwas hat Ihre Meinung geändert, die Fakten können es aber nicht sein, denn die haben sich nicht verändert.“



Frühestens Anfang November soll die Festhalle als Unterkunft dienen.

Foto: Eva Herschmann